



Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Archäologische Zone und Jüdisches Museum Köln

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge Gremium	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Kunst und Kultur	27.06.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	04.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	07.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss	07.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	11.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	14.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Rat beschließt, den zum Aufgabenabbau, zur Standardreduzierung und Ertragssteigerung im Band 2 der Haushaltssatzung 2010/2011 unter Aufgabe VII/3.4 berücksichtigten Einsparvorschlag „Verzicht auf die Fortführung der Maßnahme Archäologische Zone und Jüdisches Museum ab 2011, sofern die Gesamtfinanzierung bis Ende 2010 nicht gesichert ist“, nicht umzusetzen.
2. In Abänderung seines Beschlusses vom 13.4.2010 beauftragt der Rat die Verwaltung mit der Ausführung der Archäologischen Zone und des Jüdischen Museums auf der Grundlage der Entwurfsplanung vorbehaltlich der rechtsverbindlichen Zusage von Städtebaufördermitteln in Höhe von 14.300.000 Euro.

3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Architekten Wandel, Hofer, Lorch aufgrund der fortgeschriebenen Entwurfsplanung die Gesamtbaukosten mit 52.994.000 Euro neu berechnet haben. Unter Berücksichtigung von Einsparvorschlägen der Verwaltung in Höhe von 1.221.000 Euro erhöhen sich die Gesamtbaukosten insgesamt um 3.750.165 Euro. Die Gesamtbaukosten betragen nunmehr 51.773.000 Euro statt bisher 48.022.835 Euro.

Darüber hinaus konnten von den bislang kalkulierten 35.932.000 Euro Fördermitteln für die Errichtung des Projekts außer den mit 14.300.000 Euro in Aussicht gestellten Städtebauförderungsmitteln keine weiteren Förder- oder Drittmittel erlangt werden.

Um das bedeutende Projekt von nationalem Rang dennoch zu realisieren und die Auflage des Fördermittelgebers, die Gesamtfinanzierung von Archäologischer Zone und Jüdischem Museum im Frühjahr 2011 nachzuweisen, zu erfüllen, beschließt der Rat die **Erhöhung des bislang veranschlagten städtischen Eigenanteils um 25.383.000 Euro**. Der städtische Eigenanteil beträgt nunmehr 37.473.000 Euro statt bisher 12.090.000 Euro.

4. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die ab 2012 zur Finanzierung benötigten Ermächtigungen – einschließlich der ab 2015 entstehenden Folgekosten mit einem städtischen Eigenanteil von jährlich 4.117.000 Euro – im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2012 ff. zusätzlich zu veranschlagen. Eine Refinanzierung der ergebniswirksamen Folgekosten erfolgt aus den Mitteln der Kulturförderabgabe.
5. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Einrichtung eines externen Kostencontrollings. Mit dem Land NRW ist über eine Förderung der entstehenden Aufwendungen zu verhandeln.
6. Um weiteren Zeitverzug zu vermeiden, wird die Verwaltung ermächtigt, bereits vor der rechtsverbindlichen Zusage von Städtebauförderungsmitteln die Teilmaßnahme „Baufeldfreimachung“ (Kosten 3.900.000 Euro) zu realisieren. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Durchführung dieser Teilmaßnahme beim Fördermittelgeber die Ausnahme vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmebeginns zu beantragen.
7. Der Rat beschließt, zur Unterstützung der wissenschaftlichen Projektleitung in administrativen Belangen (Projektkoordination, Finanzierungsfragen, Leitung der Verwaltung) zum Stellenplan 2012 eine zusätzliche, zeitlich befristete Stelle (zunächst bis 31.12.2015) einzurichten. Die Verwaltung wird beauftragt, die Besetzung dieser Stelle umgehend zu ermöglichen. Da für diese Aufgabe auf vorhandenes Personal zurückgegriffen werden soll, ist die Bewertung noch festzulegen (max. BGr. A 13 h.D. BBO – Jahrespersonalkosten 84.300 Euro bzw. VGr. II BAT/E 13 TVöD – Jahrespersonalkosten 67.700 Euro).

Gleichzeitig beschließt der Rat, die Befristung (bisher 31.12.2011) der bei VII/3 Archäologische Zone eingerichteten Stellen 1 Stelle Projektleitung (BGr. A 15 BBO, 104.800 Euro), 0,72 Stelle Verwaltungsangestellte/r (VGr. Vc BAT/E 8 TVöD, 32.832 Euro) und 1 Stelle Restaurator/in (VGr. VIb BAT/E 6 TVöD, 42.600 Euro) bis zum 31.12.2015 zu verlängern. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass dadurch Jahrespersonalkosten in Höhe von 180.232 Euro entstehen.

Außerdem nimmt der Rat zur Kenntnis, dass derzeit bei VII/3 Archäologische Zone weiterhin folgende Stellen zur Verfügung stehen:

Zum Stellenplan 2010 wurden (befristet bis 31.12.2012) 1 Stelle Grabungsleiter/in (VGr. II BAT/E 13 TVöD) und 6 Stellen Grabungstechniker/innen (VGr. Vc BAT/E 8 TVöD) eingerichtet. Über eine Bereitstellung dieser Stellen über den 31.12.2012 hinaus beschließt der

Rat unter Berücksichtigung des durch den Grabungsfortschritt notwendigen Personal- und Zeitbedarfs rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist.

Weiterhin wurden 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (VA VGr. II BAT/E 13 TVöD - Vertretung Projektleitung und weitere Grabungsleitung) aus dem Bereich des Kulturdezernates (keine zusätzlichen Stellen) zur Verfügung gestellt.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die hier genannten Jahrespersonalkosten im Haushaltsplan 2012 im Personalkostenbudget der Archäologischen Zone berücksichtigt werden, sie sind daher nicht den Gesamtbaukosten von 51.773.000 Euro zuzuschlagen.

Beschlussalternative:

Der Rat beschließt, wegen der nicht gesicherten Gesamtfinanzierung auf die Fortführung der Maßnahme Archäologische Zone/Jüdisches Museum insgesamt zu verzichten. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass dadurch verlorene Kosten von rd. 5.389.489 Euro entstehen sowie in Aussicht gestellte Städtebauförderungsmittel von 14.300.000 Euro – wovon 1.641.232 Euro bewilligt sind – verlustig gehen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 51.773.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten
			14.300.000 €		a) und b) ab 2015: 5.662.000 €
zuzüglich Personalaufwendungen (2012-2015: 1.058.128 € zusätzlich)					
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) ab 2015: 1.545.000			Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. AuswirkungenBeschlusslage

Der Rat hat am 13.4.2010 beschlossen (0711/2010):

1. Der Rat nimmt die Entwurfsplanung für den Neubau der Archäologischen Zone und des Jüdischen Museums Köln zur Kenntnis (Anlage 1, paraphierte Fassung).
2. Der Rat nimmt weiter zur Kenntnis, dass die Architekten Wandel, Hofer, Lorch und Hirsch aufgrund der Entwurfsplanung die Gesamtbaukosten (Bau- und Baunebenkosten, Kostengruppen 200 – 700 nach DIN 276) mit 48.022.835 Euro, Preisbasis 12/2009, berechnet haben. Die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes zur Kostenberechnung liegt bei (Anlage 3).
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung vorbehaltlich der rechtsverbindlichen Zusage von Fördermitteln in Höhe von 35.932.000 Euro mit der Ausführung des Gebäudes auf der Grundlage der Entwurfsplanung (Städtebauförderungsmittel, darüber hinaus ggf. EFRE-Mittel, Mittel aus der Museumsneubauförderung des Landes und Zuschussleistungen des Landschaftsverbandes Rheinland). Die bislang im Haushalt veranschlagten 44.915.000 Euro sind somit um 3.107.000 Euro zu erhöhen, sodass der städt. Eigenanteil von bislang 8.983.000 Euro auf 12.090.000 Euro steigt. Weiterhin beschließt der Rat, die ab Inbetriebnahme (nach derzeitiger Planung 2013) entstehenden Folgekosten in Höhe von mind. 2.852.000 Euro zusätzlich im Ergebnisplan zu veranschlagen.

Begründung des Beschlussvorschlages:

a) Grundsätzliches

Der oben zitierte Baubeschluss vom 13.4.2010 konnte bisher wegen der fehlenden Gesamtfinanzierung des Bauvorhabens nicht umgesetzt werden. Um nunmehr

- die Kontinuität der Arbeit der Architekten und Fachplaner zu gewährleisten
- den Fortgang der archäologischen Grabungen sicherzustellen
- ohne weiteren größeren Zeitverzug mit der Bauausführung zu beginnen
- der Forderung des Zuschussgebers nach Klärung der Finanzierungsfrage bis Frühjahr 2011 (siehe unten „Städtebauförderung“) nachzukommen

wird dem Rat vorgeschlagen, für den nicht der Förderung aus Städtebauförderungsmitteln unterliegenden Teil der Gesamtbaukosten eine städtische Finanzierung zu beschließen und so die Realisierung des national und europaweit bedeutenden Projekts sicherzustellen.

Hinweis: Um eine Entlastung des städtischen Haushalts hinsichtlich der Folgekosten zu erreichen, erarbeitet die Verwaltung derzeit eine Vereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) über eine Beteiligung an den Betriebs- und Personalkosten (siehe d).

b) Fortschreibung der Gesamtbaukosten

Die Architekten Wandel, Hoefler, Lorch (WHL) haben die Kostenberechnung vom 11.3.2010, die eine Grundlage des Baubeschlusses vom 13.4.2010 war, aufgrund des Planungsfortschritts aktualisiert (Stand 14.3.2011, siehe **Anlage 1**). Das Ergebnis von 52.994.000 Euro weist gegenüber der Berechnung des Jahres 2010 Mehrkosten von 4.971.000 Euro aus. Diese Mehrkosten ergeben sich im Wesentlichen in den Bereichen

- Anpassung Fassade Historisches Rathaus, Bereich 01 Nr. 11
- Hohlboden Ratskeller, Bereich 01 Nr. 12
- Erweiterung römischer Abwasserkanal, Bereich 01 Nr. 13
- Apsisdeckung, Bereich 02 Nr. 21
- Erkundungsschürfen, Bereich 02 Nr. 22
- Bauzeitliche Verkehrssicherung, Bereich 02 Nr. 23
- Umverlegung Leitungen DüPlan, Bereich 02 Nr. 24
- Umverlegung Leitungen IET, Bereich 02 Nr. 25
- Gründerstatuen Wallraf & Richartz, Bereich 02 Nr. 26
- Anpassung Platzgestaltung, Bereich 02 Nr. 27
- Versprung Fassade, Bereich 03 Nr. 31

Die Architekten haben Einsparvorschläge in Höhe von 123.173 Euro erarbeitet, die durch Reduzierung der Nebenkosten, Entfall des Ratsturmcellers, Einsparungen bei den Bohrpfehlstützen und Faserzementelementen sowie im Rautentragwerk und Sockelbereich der Fassade erreicht werden. Die Gesamtbaukosten von 52.994.000 Euro berücksichtigen diese Einsparungen.

Darüber hinaus schlägt die Verwaltung weitere Einsparungen in Höhe von 1.221.000 Euro in folgenden Bereichen vor:

- Erweiterung römischer Abwasserkanal, Bereich 01 Nr. 13. Diese Maßnahme kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. - 1.145.000 Euro
- Verlegung Gründerstatuen Wallraf & Richartz, Bereich 02 Nr. 26. Das Vorhaben ist außerhalb des Projektbudgets zu finanzieren. - 76.000 Euro.

Die Gesamtbaukosten steigen unter Berücksichtigung dieser Einsparvorschläge von bislang kalkulierten 48.022.835 Euro (Kostenberechnung 2010) auf 51.773.000 Euro.

Eine Tabelle der jährlichen Verteilung der Gesamtbaukosten und der erwarteten Städtebaufördermittel (siehe unter c) liegt als **Anlage 2** bei.

In Absprache mit dem Fördermittelgeber und der Regionale 2010 Agentur hat die Stadt Köln im Juli 2009 einen externen Projektkoordinator bestellt und mit Leistungen parallel zur Vor- und Entwurfsplanung beauftragt. Die Entwurfsplanung ist im April 2010 abgeschlossen worden. Im Mai 2010 haben sich der Projektkoordinator und die Verwaltung darauf verständigt, die Zusammenarbeit ruhen zu lassen, bis Klarheit über die Gesamtfinanzierung von Archäologischer Zone und Jüdischem Museum herrscht: Dann soll beraten werden, wie eine weitere Zusammenarbeit ausgestaltet werden kann.

Sofern der Rat dem Beschlussvorschlag folgt, wird die Verwaltung Verhandlungen über die Beauftragung eines externen Kostencontrollers aufnehmen. Parallel wird sie mit dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW (MWEBWV) über eine Fortsetzung der Förderung verhandeln, wie sie zwischen Stadt und Land für die Leistungen des Projektkoordinators vereinbart war.

Die Kosten eines externen Kostencontrollers werden mit 129.000 Euro kalkuliert (67.000m³ x 1,617 Euro zzgl. MwSt.). Die Finanzierung erfolgt zunächst aus den bisher für die Leistungen des externen Projektkoordinators in den Gesamtbaukosten enthaltenen Mitteln von 500.000 Euro, wovon bisher 213.000 Euro abgeflossen sind.

c) Finanzierung der Gesamtbaukosten

- Städtebauförderung

Am 27.10.2008 hat das Regionale-Projekt Archäologische Zone die sog. A-Qualifizierung durch den Regionale 2010 Ausschuss erlangt. Damit kann das Projekt grundsätzlich aus Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst werden. Mit Schreiben vom 12.11.2009 hat das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (MBV) – jetzt MWEBWV – eine entsprechende Förderung in Höhe von 14.300.000 Euro als Festbetragsbezuschung in Aussicht gestellt (**Anlage 3**).

Mit dem zum Beschluss gestellten Vorschlag wird die Gesamtfinanzierung der Baumaßnahme sichergestellt, sofern die in Aussicht gestellten Städtebauförderungsmittel gewährt werden. Die gesicherte Gesamtfinanzierung ist eine Voraussetzung für die konkrete Beantragung von Städtebauförderungsmitteln (bisher konnten lediglich sog. Einplanungsanträge gestellt werden).

Wichtiger Hinweis:

Das MBV – jetzt MWEBWV – hat im Frühjahr 2010 für die archäologischen Grabungen ein fördertechisch eigenständiges Projekt „Ausgrabungen Rathausplatz“ gebildet. Mit Förderantrag vom 6.7.2010 sind zuwendungsfähige Gesamtkosten von 2.051.541 Euro geltend gemacht, mit Bescheid vom 1.12.2010 ist eine Zuwendung von 1.641.232 Euro gewährt worden. Die zuwendungsfähigen Kosten wie auch die gewährte Zuwendung sind in den Gesamtkosten des Projekts und den insgesamt in Aussicht gestellten Städtebauförderungsmitteln enthalten. **Eine Auflage des Bewilligungsbescheides verpflichtet die Stadt Köln, die Gesamtfinanzierung des Projekts Archäologische Zone/Jüdisches Museum im Frühjahr 2011 nachzuweisen.**

Das Fördervorhaben Archäologische Zone Köln ist bisher noch nicht im Stadterneuerungsprogramm 2011 gelistet. Deshalb ist in diesem Jahr nicht sicher mit einem Bewilligungsbescheid zu rechnen. Um weiteren Verzug bei der Realisierung des Bauprojekts durch ein langwieriges Bewilligungsverfahren für die Städtebauförderungsmittel zu vermeiden und die Einhaltung des Zeitplans zu ermöglichen, wird dem Rat eine Ermächtigung der Verwaltung zur Durchführung der Teilmaßnahme „Baufeldfreimachung“ vorgeschlagen, auch ohne dass ein rechtskräftiger Bewilligungsbescheid vorliegt. Voraussetzung ist allerdings eine Ausnahme vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmebeginns, die die Verwaltung unmittelbar nach Beschlussfassung beantragen wird.

Das mit diesem Vorschlag einhergehende Kostenrisiko (3.900.000 Euro) wegen einer Einstellung des Projekts aufgrund einer kompletten Nichtförderung ist nach Überzeugung der Verwaltung ein theoretisches, da mit dem zitierten Schreiben des MBV – jetzt MWEBWV –

vom 12.11.2009 ein eindeutiges Signal des Förderwillens des Landes vorliegt.

- Weitere Förder- bzw. Drittmittel

Mit Beschluss vom 13.4.2010 hat der Rat den städtischen Finanzierungsanteil an den Gesamtbaukosten von 48.023.000 Euro für die Archäologische Zone und das Jüdische Museum mit 12.090.000 Euro festgesetzt vorbehaltlich einer rechtsverbindlichen Zusage von Fördermitteln in Höhe von 35.932.000 Euro. Wie erwähnt, sind Städtebauförderungsmittel von 14.300.000 Euro in Aussicht gestellt. Ergänzend hat die Verwaltung am 29.10.2010 einen Antrag auf Förderung aus dem Denkmalpflegeprogramm des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in Höhe von 800.000 Euro gestellt, der noch nicht beschieden ist.

Bei den Überlegungen zur Verkleinerung der erheblichen Finanzierungslücke sind (neben einem höheren städtischen Engagement) immer wieder EU-Mittel (Ziel2.NRW/EFRE) zur Sprache gekommen. Seitens des Zuschussgebers ist klargestellt worden, dass in den vorgesehenen Städtebauförderungsmitteln von 14.300.000 Euro bereits EU-Mittel enthalten sind. Diese werden im Rahmen einer projektorientierten landesinternen Querfinanzierung bereitgestellt, die Höhe steht (noch) nicht fest. Diese Mittel hindern die Stadt Köln grundsätzlich nicht an einer eigenen separaten Antragstellung auf EU-Mittel, z. B. insbesondere für den nicht im Zuge der Regionale 2010 geförderten Programmteil Jüdisches Museum.

Die COMPASS-Agentur des Region Köln/Bonn e.V. hat darauf hingewiesen, dass Ziel-2-Mittel entweder im Rahmen ausgeschriebener „passender“ Wettbewerbe zu erlangen sind (allerdings i.d.R. in eher marginalen Größenordnungen) oder aber im Rahmen von politisch gewollten „Sondertatbeständen“. (Die Ausstattung der Förderung von Regionale-2010-Projekten mit EU-Mitteln ist ein solcher Sondertatbestand.) Empfohlen wurde ein entsprechendes Verhandeln der Stadt Köln mit dem/den zuständigen Minister(n), um für Förderung von Archäologischer Zone/Jüdischem Museum einen weiteren Sondertatbestand für die Herabgabe von Ziel-2-Mitteln zu schaffen.

Als möglicher Zugang im Ziel-2-Kontext bzw. im Landesinteresse wurde von COMPASS „Tourismus“ genannt, ein Wirtschaftsfaktor mit hohem Beschäftigungs- und Wachstumspotenzial. Ein Projektansatz für Archäologische Zone/Jüdisches Museum könnte die Stärkung des Städte- und Kulturtourismus durch die Nutzung von Alleinstellungsmerkmalen sein, um nachhaltiges Wachstum zu fördern und touristische Kernkompetenzen beschäftigungs- und imagewirksam zu stützen.

Nach dem bedingten Baubeschluss vom 13.4.2010 hat die Verwaltung verschiedene Versuche auf Minister- oder hoher Ministeriumsebene unternommen, EFRE- oder andere Fördermittel zur Schließung der Finanzierungslücke zu erlangen: Gespräch des Oberbürgermeisters und des Kulturdezernenten mit dem damaligen Bauminister Lienenkämper am 2.6.2010; Terminvereinbarungen des Oberbürgermeisters mit Minister Voigtsberger für den 27.9. und 15.11.2010, die vom Minister jeweils kurzfristig abgesagt worden sind; Gespräch des Oberbürgermeisters und des Kulturdezernenten mit Kulturministerin Schäfer am 15.12.2010 insbesondere wg. des Fördertopfes „Bauförderung Kulturbauten“. Darüber hinaus ist den Kölner Abgeordneten aus Landtag, Bundestag und EU-Parlament das Projekt und die Finanzierungssituation in einer Veranstaltung am 11.1.2011 vorgestellt worden.

Die zuständige Abteilungsleiterin des Bauministeriums hat am 7.10.2010 telefonisch dem Amt des Oberbürgermeisters mitgeteilt, dass weder seitens des Ministers noch des Ministeriums Hintergrundgespräche mit anderen Ministerien oder anderen möglichen Zuschussgebern zur Finanzierungsfrage geführt worden sind. Aus dem Ministerium Voigtsberger seien definitiv nicht mehr als die in Aussicht gestellten Städtebauförderungsmittel von 14.300.000

Euro zu erwarten; ein Zugriff auf andere EU-Mittel scheidet aus. Das Ministerium verweist die Stadt vielmehr an das Kulturministerium und den Bund.

Beiden Hinweisen ist die Verwaltung gefolgt – siehe oben: Ein Antrag auf Förderung aus dem Denkmalpflegeprogramm des Bundes „National wertvolle Kulturdenkmäler“ ist gestellt, die Kulturministerin angesprochen worden. Allerdings ist eine Bauförderung aus dem Landesprogramm „Kulturbauten“ – wenn überhaupt – in absehbarer Zeit nicht zu erwarten: Das Volumen des Fördertopfes beträgt nur (noch) rund 5.000.000 Euro für das gesamte Land und es liegen eine Reihe von Förderversprechen für andere Projekte vor. Das verträgt sich nicht mit der Auflage des MWEBWV, spätestens im Frühjahr 2011 die Gesamtfinanzierung des Kölner Vorhabens nachzuweisen.

- Städtischer Finanzierungsanteil

Im Ergebnis zeigt sich, dass keine weiteren Förder- bzw. Drittmittel zu erlangen waren. Um das bedeutende Projekt von nationalem Rang realisieren zu können, ist deshalb die Erhöhung des bislang veranschlagten städtischen Finanzierungsanteils von bisher 12.090.000 Euro um 25.383.000 Euro auf 37.473.000 Euro erforderlich (siehe **Anlage 4**).

Nach aktueller Planung fallen im laufenden Haushaltsjahr 1.830.937 Euro Baunebenkosten an. Diese Summe teilt sich auf in rd. 400.000 Euro Aufwendungen und 1.430.937 Euro investive Auszahlungen.

Im Haushaltsplan 2010/2011 sind für das Haushaltsjahr 2011 im Teilergebnisplan 0413 – Archäologische Zone – für diese Maßnahme Aufwandsermächtigungen für Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von insgesamt 961.755 Euro veranschlagt, denen 105.000 Euro zweckgebundene Zuwendungen gegenüberstehen. Die bestehenden Aufwandsermächtigungen sind demnach für das lfd. Haushaltsjahr – auch unter Berücksichtigung der zweckgebundenen Wenigereinzahlungen – auskömmlich.

Im Teilfinanzplan 0413 sind für 2011 bei der Finanzstelle 9073-0413-0-0001 investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 10.504.000 Euro veranschlagt. Diesen Auszahlungen stehen 11.436.000 Euro zweckgebundene Einzahlungen aus Investitionszuwendungen gegenüber, die sich auch auf Leistungen der vergangenen Jahre beziehen. Da die veranschlagten Zuwendungen nach aktueller Planung nicht eingehen werden und gem. § 8 Ziff. 3 der Haushaltssatzung zweckgebundene Wenigereinzahlungen bei Investitionen zu Wenigerauszahlungen verpflichten, besteht zunächst ein Defizit in Höhe von 932.000 Euro. Unter Berücksichtigung der nach neuer Kalkulation in 2011 voraussichtlich benötigten investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1.430.937 Euro, entsteht im laufenden Haushaltsjahr im Teilfinanzplan 0413 eine Verschlechterung in Höhe von 2.362.937 Euro.

Für die Haushaltsjahre 2012 ff. werden die neukalkulierten Ansätze im kommenden Haushaltsplan-Aufstellungsverfahren zusätzlich berücksichtigt.

d) Finanzierung der Folgekosten unter Beteiligung des Landschaftsverbandes Rheinland

Die dem Rat am 13.04.2010 beigefügte Übersicht der Folgekosten wurde noch einmal überarbeitet. Nach Neukalkulation entstehen ab 2015 geschätzte Kosten in Höhe von 5.662.000 Euro, denen geschätzte Erlöse von 1.545.000 Euro gegenüberstehen. Der städtische Eigenanteil beträgt demnach ab 2015 4.117.000 Euro jährlich. (Siehe auch **Anlage 5**.)

Da eine Finanzierung der ergebniswirksamen Folgekosten nicht innerhalb des Kulturetats

erfolgen kann, wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen, eine Refinanzierung aus Mitteln der Kulturförderabgabe sicherzustellen.

Darüber hinaus hat die Verwaltung Verhandlungen mit dem LVR über eine Beteiligung an den Folgekosten aufgenommen. Es ist eine Arbeitsgruppe aus Stadt und LVR eingerichtet worden, die bis zur Sommerpause die finanzielle Größenordnung einer Beteiligung definiert. Die Verhandlungsergebnisse werden in einer rechtsverbindlichen Vereinbarung niedergelegt, die neben der Bedeutung des Projekts für die Stadt Köln auch die für die Regionalkörperschaft LVR darstellt und als Folge diese in den wissenschaftlichen Diskurs über Archäologische Zone und Jüdisches Museum einbezieht. Die Vereinbarung wird dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

e) Personalkosten

Mit dem bevorstehenden Ende des Planungs- und dem Beginn der Realisierungsphase steigt der administrative Aufwand für das Projekt. Dem Rat wird deshalb vorgeschlagen, zur Unterstützung der wissenschaftlichen Projektleitung in Fragen der Projektkoordination, Finanzierung, Personal, Organisation und Förderfragen außerhalb der Städtebauförderung zum Stellenplan 2012 eine zunächst bis zum 31.12.2015 befristete Verwaltungsleiterstelle einzurichten. Für den Fall der Beschlussfassung wird die Verwaltung die Stellenbesetzung umgehend durchführen, wobei auf vorhandenes Personal zurückgegriffen werden soll. Die Stellenbewertung richtet sich nach der Personalgewinnung, mit Blick auf vergleichbare Aufgabenprofile kommt eine maximale Bewertung nach BGr. A 13 h.D. BBO (Jahrespersonealkosten 84.300 Euro) bzw. VGr. II BAT/E 13 TVöD (Jahrespersonealkosten 67.700 Euro) in Betracht.

Außerdem wird dem Rat vorgeschlagen, die derzeit bei VII/3 Archäologische Zone bis zum 31.12.2011 zur Verfügung gestellten Stellen bis zum 31.12.2015 bereitzustellen. Die dadurch entstehenden Jahrespersonealkosten für 1 Stelle Projektleitung (BGr. A 15 BBO, 104.800 Euro), 0,72 Stelle Verwaltungsangestellte/r (VGr. Vc BAT/E 8 TVöD, 32.832 Euro) und 1 Stelle Restaurator/in (VGr. VIb BAT/E 6 TVöD, 42.600 Euro) belaufen sich auf 180.232 Euro.

Außerdem wird dem Rat zur Kenntnis gegeben, dass derzeit bei VII/3 Archäologische Zone 1 Stelle Grabungsleiter/in (VGr. II BAT/E 13 TVöD) und 6 Stellen Grabungstechniker/innen (VGr. Vc BAT/E 8 TVöD) bis zum 31.12.2012 bereitgestellt sind. Der Personal- und Zeitbedarf für die Zeit nach dem 31.12.2012 kann erst unter Berücksichtigung des bis dahin erfolgten Grabungsfortschritts definiert werden, deshalb wird dem Rat vorgeschlagen, die dann notwendige Stellenbereitstellung rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist zu beschließen.

Zum Stellenplan 2010 wurden außerdem 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (VA VGr. II BAT/E 13 TVöD – Vertretung Projektleitung und eine weitere Grabungsleitung) aus dem Bereich des Kulturdezernates zur Verfügung gestellt; es handelte sich nicht um zusätzliche Stellen.

Die hier genannten Jahrespersonealkosten werden nicht den Gesamtbaukosten von 51.773.000 Euro zugeschlagen; sie werden im Personalkostenbudget der Archäologischen Zone (Teilplan 0413, Teilplanzeile 11) zusätzlich veranschlagt.

Die Kosten der Grabungshelfer (ausgestattet mit Werkverträgen, nicht mit städtischen Dienstverträgen) sind demgegenüber mit 1.835.000 Euro in den Gesamtbaukosten enthalten.

f) Haushaltssatzung 2010/2011

Mit Beschluss vom 13.4.2010 hat der Rat die Durchführung der Maßnahme Archäologische Zone/Jüdisches Museum ausdrücklich unter Finanzierungsvorbehalt beschlossen. Darüber hinaus sind die Ergebnisse der sog. Task-Force zum Aufgabenabbau und zur Standardreduzierung Bestandteil der vom Rat beschlossenen Haushaltssatzung 2010/2011. Der im Band 2 des Haushaltsplans berücksichtigte Einsparvorschlag zu der Aufgabe VII/3.4 sieht vor, dass auf die Fortführung der Maßnahme ab 2011 insgesamt verzichtet wird, sofern die Gesamtfinanzierung bis Ende 2010 nicht gesichert ist. Mit dem zum Beschluss gestellten Vorschlag wird der genannte Einsparvorschlag aufgehoben.

Erläuterung der Beschlussalternative

Sofern der Rat auf die oben unter c) geschilderte Erhöhung des städtischen Finanzierungsanteils um 25.383.000 Euro auf 37.473.000 Euro verzichtet,

1. ist dann der oben unter f) geschilderte Einsparvorschlag umzusetzen, weil neben den in Aussicht gestellten Städtebauförderungsmitteln von 14.300.000 Euro keine weiteren Förder- oder Drittmittel zu erlangen waren, somit die Gesamtfinanzierung des Projekt nicht sichergestellt werden kann,
2. wird die oben unter c) geschilderte Auflage des Fördermittelgebers nach Sicherstellung der Gesamtfinanzierung bis Frühjahr 2011 nicht erfüllt, wodurch die in Aussicht gestellten Städtebauförderungsmittel von 14.300.000 Euro verlustig gehen.

In diesem Fall tritt für die Stadt Köln aber auch für das Land NRW ein erheblicher kulturpolitischer und Image-Schaden ein. Die Archäologische Zone mit Jüdischem Museum gehört zu den spannendsten nordrhein-westfälischen, wenn nicht deutschen oder gar europäischen Projekten. Hier werden zwei Jahrtausende Stadtentwicklung, gemeinsames Leben, Leiden, Freude und Trauer von Völkern, Kulturen und Religionen an einem Ort sichtbar. Die Qualität der Monumente ist herausragend, im nordeuropäischen Raum braucht das Ensemble keinen Vergleich zu scheuen. Zeugnisse eines jüdischen Viertels über einem römischen Statthalterpalast sind auch im Mittelmeerraum nicht anzutreffen. Durch den Verzicht auf eine Realisierung verliert die Stadt die Chance auf eine historische Visitenkarte für Köln, für Nordrhein-Westfalen, die Bundesrepublik und Europa.

Neben den Städtebauförderungsmitteln entstehen weitere verlorene Kosten:

- Architektenwettbewerb 271.031 Euro
- Architekten und Ingenieurbüros 2.253.050 Euro
- Projektsteuerung 689.914 Euro
- Verfüllung, Wiederherstellung der Platzfläche 2.175.494 Euro

insgesamt also 5.389.489 Euro. Bisher entstandene Grabungskosten sind hierin nicht enthalten, da die archäologischen Befunde dokumentiert sind bzw. noch werden.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 5

- Anlage 1: Kostenberechnung WHL
- Anlage 2: Jährliche Verteilung der Gesamtbaukosten und der erwarteten Fördermittel
- Anlage 3: Schreiben MBV Inaussichtstellung Förderung
- Anlage 4: Übersicht Gesamtbaukosten und Finanzierung
- Anlage 5: Übersicht Folgekosten

Wandel Hoefler Lorch GmbH · Dolomitenweg 19 · 66119 Saarbrücken

Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
z. Hd. Herr Manderla -262/12 PL/PS
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Architekten
Stadtplaner BDA

D-66119 Saarbrücken
Dolomitenweg 19
T+49 (0) 681/92655-0
F+49 (0) 681/92655-95

Per Post

Datum
14. März 2011

Ansprechpartner
Andreas Schmalz

Durchwahl
0681/92655-32

Zeichen
/as

info@wandel-hoefler-lorch.de
www.wandel-hoefler-lorch.de

Archäologische Zone / Jüdisches Museum, Köln
Betreff: Kostenberechnung aktualisiert

Sehr geehrter Herr Manderla,

In Abstimmung mit unseren Fachplanern erhalten Sie hiermit eine aktualisierte Kostenberechnung zum Projekt Archäologische Zone und Jüdisches Museum, Köln. Zum Stand der letzten Kostenberechnung vor einem Jahr (11.03.2010) ergeben sich planungsbedingte Kostenanpassungen sowie -steigerungen aufgrund der hinzugekommenen Leitungsumverlegung und dazugehörigen bauzeitlichen Verkehrsführung.

Die Kostenannahmen bezüglich der Leitungsumverlegung und der Erweiterung des römischen Abwasserkanals sind nur Schätzungen, die sehr konservativ angesetzt wurden und dementsprechend Sicherheiten enthalten. Hier können sich mit weiterer Planung und Untersuchung auch Kostenminderungen ergeben.

Die Aktualisierung der Kostenberechnung stellt sich in den einzelnen Planungsbereichen entsprechend der nachfolgenden Positionen dar. Im weiteren Anhang sind die hinzugekommenen Positionen ausführlich aufgelistet und in einer neuen Kostenberechnung zusammengefasst:

BEREICH 01

10 -Einsparungen

Eine Kostenminderung ergibt sich durch den Entfall des Rathausturmkellers und der zugehörigen Nebenkosten.

11 -Anpassung Fassade HR an Judengasse

Die Anhebung des Platzniveaus entlang der Judengasse um 1,80m bedingt eine Anpassung der Fassade des Historischen Rathauses im Sockelbereich damit die Belichtung sowie Zuluffführung zu den Keller- und Technikräumen gewährleistet wird. Die trockene Steigleitung am oberen Punkt der Judengasse (nahe dem Relief) wird an die Ecke Obermarspforten / Judengasse umverlegt.

Wandel Hoefler Lorch GmbH

Geschäftsführung:
Dipl. Ing. Andrea Wandel
Dipl. Ing. Andreas Hoefler
Vollprokura:
Prof. Wolfgang Lorch

HRB Saarbrücken 12032

Sparkasse Saarbrücken
Konto Nr. 88 192-422
Blz 590 501 01

12 -Hohlboden Ratskeller

Zur Verlegung der Haustechnik in den Boden des Ratskellers, um eine freie, unabgehangenen Decke mit maximaler lichter Raumhöhe zu erhalten, wird aufgrund der Menge der Leitungen ein Trockenhohlraumboden benötigt. Die gesamte Sandschüttung im Bereich der Ausstellungsfläche muss entfernt werden.

13 -Erweiterung römischer Abwasserkanal

Erweiterung des nördlichen römischen Abwasserkanals nach Osten unterhalb der Budengasse und angrenzender Gebäude. Die Kosten liegen als konservative und kostensichere Schätzung vor, da aufgrund der in den Kanal einkragenden Fundamente erhebliche Unabwägbarkeiten bestehen. Für eine genauere Kostenberechnung müssen die Fundamente und das statische System der darüberliegenden Gebäude untersucht werden. In der Budengasse muss für die Sicherstellung des Rettungswegs ein zusätzliches Ausstiegsbauwerk mit Bodenluken im Bürgersteig errichtet werden. Etwaige Kosten durch Leitungsumverlegungen sind grob geschätzt.

BEREICH 02

20 -Einsparungen

3 Bohrpfehlstützen mit Verkleidung und zugehörige Nebenkosten entfallen im Grabungsbereich.

21 -Apsisdeckkung

Die Sicherung der höherliegenden archäologischen Funde bei der Apsis, deren Zugänglichkeit bei ausreichender Raumhöhe, sowie die platzebene Ausbildung der Decke mit dem Rathausplatz erfordern einen Sonderkonstruktion. Diese wird als rautenförmiges Stahltragwerk mit einem minimalen Deckenaufbau und einer Deckung aus begehbaren, wetterfesten Stahl realisiert. Eine Überfahrbarkeit des Bereichs muss unter allen Umständen verhindert werden.

22 -Erkundungschürfen

Zur Feststellung der Fundamentierung der umliegenden und angrenzenden Gebäude und Bauwerke wurden 16 Sondierungsgrabungen auf dem Rathausplatz, in den Strassen Unter Goldschmied und Obenmarspforten sowie im Historischen Rathaus angewiesen.

23 -Bauzeitliche Verkehrssicherung

Sicherung der Verkehrsführung und Gewährleistung der Erreichbarkeit umliegender Gebäude während der Umverlegungsarbeiten der Leitungstrassen in den angrenzenden Strassenräumen und auf dem Rathausplatz sowie die Sicherung der Anlieferbarkeit des Gürzenich.

24 -Umverlegung Leitungen DüPlan

Für die Freimachung des Baufeldes erforderliche Leitungsumverlegungen der privaten Trassen und Kanäle mit Telekommunikation, Strom, Wasser und Abwasser, Fernwärme, sowie Gas. Diese Kosten sind der 200er Kostengruppe zugeordnet, die normalerweise nicht bei den Nebenkosten (730er) angerechnet

Wandel Hoefler Lorch GmbH

Geschäftsführung:
Dipl. Ing. Andrea Wandel
Dipl. Ing. Andreas Hoefler
Vollprokura:
Prof. Wolfgang Lorch

werden, hiervon gehen wir ab, da die Planungsleistungen von einem dem Projekt zugeordneten Ingenieur erbracht werden, und für die Umsetzung des Projekts erforderlich sind. Die Kosten sind wegen der aktuellen Planungsphase für die Umverlegung als konservative Schätzung aufgelistet. Eventuell können durch Synergieeffekte bei den Erdarbeiten und der Leitungsverlegung die Kosten verringert werden.

25 -Umverlegung Leitungen IET

Für die Freimachung des Baufeldes erforderliche Umverlegung der städtischen Informations- und Kommunikationsleitungen in der Portalsgasse / Rathausplatz. Als Nebenkosten wurde das auf die aktuellen Kosten der Leitungsumverlegung interpolierte Honorarangebot eingestellt. Die Kosten sind wegen der aktuellen Planungsphase und schwer abschätzbaren Unwägbarkeiten als Schätzung aufgelistet und beinhalten dementsprechende Sicherheiten. Die Vorgabe der Umgehung der Unter Goldschmied für die Verlegung Informations- und Kommunikationsleitungen führt zu einer zusätzlichen Trassenlänge von ca. 300 m, entsprechende Mehrkosten von ca. 250.000 Euro sind in der Kostenberechnung enthalten.

26 -Gründerstatuen Wallraf & Richartz

In Absprache mit dem WRM werden die Gründerstatuen (Wallraf und Richartz) vom Museum für Angewandte Kunst vor das Wallraf-Richartz-Museum auf den neu zu entstehenden Platz beiderseits des Hauptzugangs des WRM umgesetzt. Die Kosten beinhalten Arbeiten für die Umversetzung, Abtransport der alten Natursteinsöckel, Erstellung neuer Sockel aus Kunststein mit integrierten Elektrokästen sowie die Reparatur der Pflasterfläche am aktuellen Statuenstandort.

27 -Anpassung Platzgestaltung

Weiterentwicklung der Platzfläche mit Höhenentwicklung, Freitreppe, Barrierefreiheit und Herstellen der Anschlüsse an die weiterführenden Gehweg- und Strassenflächen. Die Entwässerungsführung wird aufgrund der geringen Deckenhöhe als Sonderkonstruktion ausgeführt werden müssen, dies bedingt auch die Anschlusspunkte.

BEREICH 03

30 -Einsparungen

Das veränderte Platzniveau mit Anpassung des Gebäudefusspunkts führt zu einer Verringerung der Tonnage des Rautentragwerks sowie der transluzenten Verglasung im Sockelbereich, inkl. der zugehörigen Planungskosten.

31 -Versprung Fassade

Versprung der oberen Steinfassade in die Sockelzone mit Rautentragwerk und transluzenter Verglasung über die Breite von Synagoge und Mikwe. Zusätzliche Stahlsteifen und verändertes Kopfpunktdetail werden hierfür benötigt.

Wandel Hoefler Lorch GmbH

Geschäftsführung:
Dipl. Ing. Andrea Wandel
Dipl. Ing. Andreas Hoefler
Vollprokura:
Prof. Wolfgang Lorch

HRB Saarbrücken 12032

BEREICH 04

Die zur Kostenberechnung vom 11. März 2010 im Bereich 04 aufgeschlüsselten Positionen für Ausstellung, Projektkommunikation und -koordination sind prozentual abhängig von Ausstellungs- und Parcoursfläche den anderen drei Gebäudebereichen zugeteilt worden (Bereich 01 – 27,5 % / Bereich 02 – 52,5 % / Bereich 03 – 20,0 %). Die Position für die Personalkosten zur Grabung wurde komplett dem Bereich 02 zugeordnet.

Anlage:

1. Auflistung der zusätzlichen Kosten nach den oben genannten Positionen, aufgeschlüsselt in 3. Ebene
2. Kostenberechnung nach DIN 276 in 3. Ebene, gegliedert in die drei Teilbereiche

Mit freundlichem Gruß
i. A. Andreas Schmalz

Wandel Hoefler Lorch GmbH

Geschäftsführung:
Dipl. Ing. Andrea Wandel
Dipl. Ing. Andreas Hoefler
Vollprokura:
Prof. Wolfgang Lorch

HRB Saarbrücken 12032

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
10		Einsparungen						
	300	Rathausturm Keller entfällt			-52.875 €			
1.14.1	730	Nebenkosten Einsparung Bereich 01 (25 %)	.25x	-52.875 €	-13.219 €			
		SUMME			-66.094 €			
11		Anpassung Fassade HR						
1.2.3.1	393	Abfangmaßnahme für Klinkerschale	35 m	365 €/m	12.775 €			
1.2.3.2	394	Klinker entnehmen, säubern und seitlich lagern	80 m ²	55 €/m ²	4.400 €			
1.2.3.3	394	Gewände der Kellerfenster, Tür und Lüftungsöffnungen entnehmen, abtransportieren und entsorgen	9 Stck	400 €/Stck	3.600 €			
1.2.3.4	475	Umverlegung trockene Steigleitung, von Judengasse zu Obenmarspforten	psch.		4.500 €			
1.2.3.5	336	Traforaumzugang vermauern, innens. verputzen	3 m ²	135 €/m ²	405 €			
1.2.3.6	332	Klinker neu aufmauern, teilweise auf Versatz	45 m ²	165 €/m ²	7.425 €			
1.2.3.7	331	Abfangkonsolen für neue Klinkerschicht	35 m	105 €/m	3.675 €			
1.2.3.8	730	Nebenkosten Einsparung Bereich 02 (25 %)	.25x	36.780 €	9.195 €			
		SUMME			45.975 €			
12		Hohlboden Ratskeller						
1.6.6.1	394	Entfernung der Sandschüttung über der Bunkerdeckung; absaugen, abtransportieren und entsorgen	240 m ³	25 €/m ³	6.000 €			
1.6.6.2	351	Trockenhohlraumboden Ratskeller; 60 x 60 cm Rasterweite, Belastbarkeit 5 kN	400 m ²	65 €/m ²	26.000 €			
1.6.6.3	730	Nebenkosten Hohlboden Ratskeller (25 %)	.25x	32.000 €	8.000 €			
		SUMME			40.000 €			
13		Erweiterung römischer Abwasserkanal						

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
1.12.1	220	Leitungsumverlegung für Ausstiegsbauwerk	psch.		25.000 €			
1.12.2	311	Bodenarbeit Ausstiegsbauwerk /Aushub, seitliche Lagerung, Abtransport und Entsorgung, inkl. Verbau, Aufnahme und Lagerung von Pflaster und Bordstein	psch.		15.000 €			
1.12.3	322	Gründung Ausstiegsbauwerk /Flachgründung mit Streifenfundament, StB Platte mit d=20cm, inkl. Sauberkeitsschicht, Schüttung, Abdichtung, Beschichtung	10 m ²	435 €/m ²	4.350 €			
1.12.4	331	Außenwände Ausstiegsbauwerk /StB, 20 cm inkl. Schalung, Bewehrung und bitumin. Andichtung	27 m ²	365 €/m ²	9.855 €			
1.12.5	341	Fundamentunterfangung 13 Stück, Herrichten, Fundament und Stahlkonstruktion	13 Stück	50.000 €/Stück	650.000 €			
1.12.6	345	Herrichten Kanal /teilweises Ausbessern von Wand und Boden	73 m	300 €/m	21.900 €			
1.12.7	345	Herrichten Notausstieg /Untergrund herrichten, Kalkzementputz, Grundierung, Haftbrücke und Schlußbeschicht. Kunstst. lösemittelfrei scheuerbeständig	80 m ²	40 €/m ²	3.200 €			
1.12.8	351	Treppe Notausstieg Budengasse, Stahlkonstruktion, Geländer und Handlauf, Korrosions- und Brandschutz	psch.		13.890 €			
1.12.9	351	Stahlbetontreppe Ausstiegsbauwerk	psch.		6.265 €			
1.12.10	351	Stahlbetondeckung Kanalbauwerk & Ausstieg, StB Decke 450 mm inkl. Bewehrung, Dämmung und Andichtung	50 m ²	525 €/m ²	26.250 €			
1.12.11	369	Schachtabdeckung	psch.		18.000 €			
1.12.12	391	Baustelleneinrichtung (5% der 300er)	psch.		38.436 €			
1.12.13	430	Lüftung, zusätzliche Aufwendungen für Belüftung des Kanalabschnitts	600 m ³ /h	à 10 €	6.000 €			
1.12.14	443	Strom, Unterverteilung, geschützt; Kabel; Installationsgeräte	psch.		6.800 €			
1.12.15	445	Installationsprofil mit LED, wadenläufiges Profil, mit integr. Power LED, witterungsfest, schadstoffresistent	73 m	450 €/m	32.850 €			
1.12.16	451	Ergänzung Video	psch.		8.400 €			

0817 Archäologische Zone & Jüdisches Museum, Köln
 Kostenberechnung, aktualisiert

14.03.2011

POS.	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
1.12.17	452	Ergänzung Fluchttürsteuerung	psch.		3.100 €			
1.12.18	454	Ergänzung Sprachansage	psch.		1.500 €			
1.12.19	455	Ergänzung BOS	psch.		3.500 €			
1.12.20	456	Ergänzung Einbruch	psch.		4.000 €			
1.12.21	456	Ergänzung Brandmeldung	psch.		4.000 €			
1.12.22	456	Ergänzung Rettungszeichen	psch.		1.980 €			
1.12.23	480	Gebäudeautomation, Ergänzung der Schaltanlagen, Steuerung und Überwachung	psch.		3.500 €			
1.12.24	490	Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen	psch.		5.000 €			
1.12.25	521	Pflasterbelag Strasse inkl. Bettung und Unterbau, Verwendung des vorhandenen, seitl. Gelagerten Pflastermaterials	50 m ²	165 €/m ²	8.250 €			
1.12.26	732	Nebenkosten Röm Kanal inkl. Freiraum (25%)	.25x	896.026 €	224.006 €			
		SUMME			1.145.032 €	1.145.032 €		
20		Einsparungen						
2.4.1.1	323	Bohrpfahlstützen	3 Stck	6.250 €/Stck	-18.750 €			
2.4.1.3	331	Faserzementelemente d = 1 m (mittl. Länge pro Stütze = 4 m)	38 m ²	39 €/m ²	-1.463 €			
2.12.1	730	Nebenkosten Einsparung Bereich 02 (25 %)	.25x	-20.213 €	-5.053 €			
		SUMME			-25.266 €		-25.266 €	
21		Apsisdeckung						
2.5.4.1	352	Fussboden Apsis	61 m ²	135 €/m ²	8.235 €			
2.6.5.1	353	Verkleidung Ringbalken	50 m ²	39 €/m ²	1.950 €			
2.6.5.2	361	Deckenkonstruktion T 300 (1/2 HEB 300)	5,850 to	4.200 €/to	24.570 €			
2.6.5.3	361	Randaufleger (L-Profil 400 x 100 x 10 mm)	0,750 to	4.200 €/to	3.150 €			

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
2.6.5.4	361	F 30 Brandschutzanstrich & Beschichtung nach RAL	180 m ²	50 €/m ²	9.000 €			
2.6.5.5	361	Stahlplatte tragend, 15 mm	8,050 to	4.200 €/to	33.810 €			
2.6.5.6	363	Dämmung & Dichtung	75 m ²	135 €/m ²	10.125 €			
2.6.5.7	364	Stahlplatte deckend, 15 mm	8,750 to	6.250 €/to	54.688 €			
2.6.5.8	369	Bauwerksabdichtung bestehender Ringbalken Porticus	18 m	265 €/m	4.638 €			
2.6.5.9	369	Umlaufende Rinnen	36 m	190 €/m	6.840 €			
2.6.5.10	730	Nebenkosten Apsis (25 %)	.25x	157.005 €	39.251 €			
		SUMME			196.256 €		196.256 €	
22		Erkundungsschürfen						
2.2.2.1	329	Erstellung der Erkundungsschürfen	16 Stck	16.650 €/Stck	266.400 €			
2.2.2.2	730	Nebenkosten Schürfe (25 %)	.25x	266.400 €	66.600 €			
		SUMME			333.000 €		333.000 €	
23		Bauzeitliche Verkehrssicherung						
2.13.1.1	734	Verkehrszeichenpläne erstellen	psch.		1.100 €			
2.13.1.2	734	Verkehrsgenehmigung einholen	psch.		300 €			
2.13.1.3.1	227	<i>Baufeld I - Obenmarspforten</i> Einrichtung und Rückbau bauzeitliche Verkehrsleitung zur Kfz-Sperrung der Obenmarspforten über Güllichplatz, Quarterplatz, Gürzenichstrasse, Heumarkt, Marsplatz und Martinsstrasse. Ohne Einrichtung einer LSA.	psch.		2.800 €			
2.13.1.3.2	227	Vorhalten der Verkehrsleitung inkl. Kontrollfahrten	72 Wo	160 €/Wo	11.520 €			
2.13.1.3.3	227	Anrampung und Rückbau sowie Wiederherstellung von Verkehrsschildern und Poller im Bereich der Gürzenichstrasse	psch.		1.200 €			
2.13.1.3.4	251	Fußgängerbrücke zur Überquerung des Grabungsfeldes herstellen und später wieder rückbauen	psch.		48.000 €			

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
2.13.1.3.5	251	Fußgängerbrücke Grabungsfeld vorhalten	72 Wo	140 €/Wo	10.080 €			
2.13.1.3.6	227	bauzeitl. Verkehrsführung und Anbindung der Martinstrasse über das Gelände Kaufhaus Kutz	psch.		6.750 €			
2.13.1.4.1	227	<i>Baufeld II -Unter Goldschmied</i> Einrichtung und Rückbau bauzeitliche Verkehrslenkung; maximale Baufeldlänge 20 m, über Engpassregelung mit Vorfahrtsregelung ohne LSA. Fußzeilenmarkierung über bestehenden Zebrastreifen.	psch.		800 €			
2.13.1.4.2	227	Umsetzen der vorgenannten Verkehrslenkung	4 Stck	460 €/Stck	1.840 €			
2.13.1.4.3	227	Vorhalten der Verkehrsumleitung inkl. Kontrollfahrten	10 Wo	280 €/Wo	2.800 €			
2.13.1.4.4	251	Bauzeitliche Bushaltestelle -rein durch Beschilderung- einrichten	psch.		260 €			
2.13.1.4.5	251	Umsetzen der vorgenannten Bushaltestellenbeschilderung	4 Stck	120 €/Stck	480 €			
2.13.1.5.1	227	<i>Baufeld III -Portalsgasse</i> Einrichtung und Rückbau bauzeitliche Verkehrsumleitung zur Kfz-Sperrung der Portalsgasse über Unter Goldschmied, Kleine Budengasse, Bürgerstrasse und Rathausplatz. Ohne Einrichtung einer LSA	psch.		1.300 €			
2.13.1.5.2	227	Vorhalten der Verkehrsumleitung inkl. Kontrollfahrten	8 Wo	280 €/Wo	2.240 €			
2.13.1.5.3	251	bauzeitl. Fußgängerführung durch das Baufeld durch prov. bituminöse Befestigung, breite 2,00 m	100 m²	56 €/m²	5.600 €			
2.13.1.5.4	251	vorgen. bauzeitl. Fußgängerführung rückbauen & entsorgen	100 m²	25 €/m²	2.500 €			
2.13.1.6.1	227	<i>Baufeld IV -Rathausplatz</i> Einrichtung und Rückbau bauzeitliche Verkehrsumleitung zur Kfz-Teil-Sperrung des Rathausplatzes; Umleitung über Bürgerstrasse, Kleine Budengasse, Unter Goldschmied, Portalsgasse. Ohne Einrichtung einer LSA.	psch.		1.300 €			
2.13.1.6.2	227	Vorhalten der Verkehrsumleitung inkl. Kontrollfahrten	12 Wo	280 €/Wo	3.360 €			
2.13.1.6.3	251	bauzeitl. Fußgängerführung durch das Baufeld durch prov. bituminöse Befestigung, breite 2,00 m	140 m²	56 €/m²	7.840 €			
2.13.1.6.4	251	vorgen. bauzeitl. Fußgängerführung rückbauen & entsorgen	140 m²	25 €/m²	3.500 €			

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
2.13.1.6.5	251	bauteil. Verkehrsführung durch das Baufeld Portalsgasse durch prov. bituminöse Befestigung, breite 3,00 m	150 m²	68 €/m²	10.200 €			
2.13.1.6.6	251	vorgen. bauteil. Verkehrsführung rückbauen & entsorgen	150 m²	29 €/m²	4.350 €			
2.13.1.7	730	Nebenkosten Bauteil. Verkehrsführung (25%)	.25x	128.720 €	32.180 €			
		SUMME			162.300 €		162.300 €	
24		Umverlegung Leitungen DüPlan						
2.13.2.1	221	Abwasserentsorgung Rück- und Neubau	psch.		201.059 €			
2.13.2.2	730	Abwasserentsorgung Planungskosten	psch.		21.000 €			
2.13.2.3	222	Wasserversorgung Rück- und Neubau	psch.		55.060 €			
2.13.2.4	730	Wasserversorgung Planungskosten	psch.		9.775 €			
2.13.2.5	223	Gasversorgung Rück- und Neubau	psch.		30.920 €			
2.13.2.6	730	Gasversorgung Planungskosten	psch.		6.250 €			
2.13.2.7	224	Fernwärmeversorgung Rück- und Neubau	psch.		89.770 €			
2.13.2.8	730	Fernwärmeversorgung Planungskosten	psch.		15.500 €			
2.13.2.9	225	Stromversorgung Rück- und Neubau	psch.		113.280 €			
2.13.2.10	730	Stromversorgung Planungskosten	psch.		33.155 €			
2.13.2.11	226	Telekommunikation Rück- und Neubau	psch.		204.240 €			
2.13.2.12	730	Telekommunikation Planungskosten	psch.		37.000 €			
2.13.2.13	229	Wiederherstellen des Strassenbelags in der Unter Goldschmied	psch.		25.500 €			
2.13.2.14	225	Kabeinhausung Stromtrassen Judengasse	psch.		5.100 €			
		SUMME			847.609 €		847.609 €	
25		Umverlegung Leitungen IET						

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
2.13.3.1	211	Trasse Vorbereitung und Tiefbauleistung zur Herstellung der KSR-Anlage	psch.		404.900 €			
2.13.3.2	211	Betriebsicherung für im Betrieb befindliche Datenverbindungen	psch.		24.600 €			
2.13.3.3	211	Verkehrssicherung	psch.		10.800 €			
2.13.3.4	219	Prüf- und Revisionsarbeiten	psch.		8.000 €			
2.13.3.5	226	Kabelverlegung und Montage der LWL-Kabel	psch.		218.000 €			
2.13.3.6	226	Kabelverlegung und Montage der Kupfer-Kabel	psch.		390.000 €			
2.13.3.7	229	Aufwendungen für zus. nicht vorhersehbare Arbeiten	psch.		15.000 €			
2.13.3.8	730	Nebenkosten Leitungen IET (nach Angebot IET)			180.000 €			
		SUMME			1.251.300 €			1.251.300 €
26	Gründerstatuen - Wallraf & Richartz							
2.8.6.1	599	fachger. Abbau der Statuen nach konservatorischen Anforderungen	2 Stck	5.500 €/Stck	11.000 €			
2.8.6.2	539	fachger. Montage auf neue Sockel am Standort WRM nach konservatorischen Anforderungen	2 Stck	4.000 €/Stck	8.000 €			
2.8.6.3	521	Wiederherst. Flächen am jetzigen Standort der Statuen mit Natursteinpflaster	12 m²	75 €/m²	900 €			
2.8.6.4	594	vorf. Sockel abbauen und zum Lager der Stadt Köln transportieren	2 Stck	950 €/Stck	1.900 €			
2.8.6.5	559	Neue Sockeln aus Kunststein, hochw. Oberfläche in Abstimmung mit dem Bauherrn	2 Stck	12.000 €/Stck	24.000 €			
2.8.6.5	559	Einbau von Öffnung in uml. Deckel, funktionssger. Auslegung zur Unterbringung Elektrokasten	1 Stck	6.500 €/Stck	6.500 €			
2.8.6.7	559	Fundamente der Statuensockel	2 Stck	3.000 €/Stck	6.000 €			
2.8.6.8	559	Durchdringung Rinne durch Sockel, Sonderanfertigung	1 Stck	2.500 €/Stck	2.500 €			
2.8.6.9	732	Nebenkosten Gründerstatuen (25%)	.25x	60.800 €	15.200 €			

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
27 Anpassung Platzgestaltung								
2.8.1.1	212	Pflaster aufnehmen, reinigen und zu Lager transp. Zus. Alter Markt	100 m²	18 €/m²	1.800 €			
2.8.1.4	212	Borde aufnehmen, reinigen und zu Lager transp. zus. Unter Goldschmied	85 m	10 €/m	850 €			
2.8.1.7	521	Füllmaterial Schotter zur Herstellung eines durchg. Oberflächenprofils	90 m³	14 €/m³	1.260 €			
2.8.2.1	212	Pflaster aufnehmen, reinigen und zu Lager transp. zus. Unter Goldschmied	85 m²	18 €/m²	1.530 €			
2.8.2.5	522	Wiedereinbau Borde, höhen- und profillgerecht zus. Unter Goldschmied	95 m	22 €/m	2.090 €			
2.8.2.6	521	Herstellen der Anschlüsse an weiterf. Gehweg- u. Strassenflächen	185 m²	45 €/m²	8.325 €			
2.8.3.2	534	Stufenanlage, aus Blockstufen Beton mit Natursteinvorsatz und eingelestem Kontraststreifen	225 m	280 €/m	63.000 €			
2.8.3.3	534	Kontraststreifen oberhalb Stufenanlage, analog Platzfläche, flach, einschl. Bertung	60 m	195 €/m	11.700 €			
2.8.4.1	549	Mastleuchten einschl. Fundament, Anschluss /aufwändigeres Fundament, teurere Lampen	14 Stück	400 €/Stück	5.600 €			
2.8.4.2	549	Effektbeleuchtung entlang Fassade einschl. Fundament, Anschluss /entfällt	30 Stück	1.200 €/Stück	-36.000 €			
2.8.4.4	541	Verlegung Elektroleitungen im unterbauten Bereich zwischen Beleuchtung und baus. Anschluss	psch.		14.000 €			
2.8.4.5	541	Schlitzrinne Standard mit Abdeckung B125 einschließlich Sinkkästen /zusätzliche Rinnen	60 m	155 €/m	9.300 €			
2.8.4.5	541	Schlitzrinne Standard mit Abdeckung D400 einschließlich Sinkkästen /weniger Rinnen	75 m	155 €/m	-11.625 €			
SUMME					76.000 €	-	76.000 €	-

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
2.8.4.6	541	Schlitzzinne Sonderaufst mit Abdeckung D400 einschließlich Sinkkästen	25 m	275 €/m	6.875 €			
2.8.4.7	541	Schlitzzinne Sonderaufst mit Abdeckung C250 einschließlich Sinkkästen	40 m	255 €/m	10.200 €			
2.8.4.8	541	Schlitzzinne Sonderaufst mit Abdeckung B125 einschließlich Sinkkästen	18 m	310 €/m	5.580 €			
2.8.4.9	541	Zulage Sonderanfertigung Anschlussstücke Rinne von Fassadenrinne kommend	6 Stck	450 €/Stck	2.700 €			
2.8.4.10	541	Entwässerungsrohr, Standard Kg-Rohr DN 150	90 m	18 €/m	1.620 €			
2.8.4.11	541	Entwässerungsrohr, Stahlrohr, Anschlussstücke mit Durchmesser DN 60 und DN 80	400 m	55 €/m	22.000 €			
2.8.4.12	541	Zulage Sonderanfertigung Anschlussstützen und Übergangsstücke	psch.		4.000 €			
2.8.5.1	551	Mülleimer, inkl. Einbau /Kostensteigerung	5 Stck	50 €/Stck	250 €			
2.8.5.2	551	Fahrradbügel für je 2 Räder, inkl. Einbau /Verringerte Stückzahl, höhere Kosten je Element	psch.		-3.200 €			
2.8.8	732	Nebenkosten zus. Freiraum (25%)	.25x	117.675 €	29.419 €			
		SUMME			151.274 €	-	151.274 €	-
30 Einsparungen								
3.1.2.1	331	Rautenträgerwerk 30,5 m	2,50 to	5.200 €/to	-13.000 €			
3.1.2.2	335	F 30 A Anstrich auf Rauten TW	30 m²	50 €/m²	-1.500 €			
3.1.2.5	335	Fassade - Sockelbereich	10 m²	1.095 €/m²	-10.950 €			
3.13.1	730	Nebenkosten Einsparung Bereich 03 (25 %)	.25x	-25.450 €	-6.363 €			
		SUMME			-31.813 €	-	-	-31.813 €
31 Versprung Fassade								
3.1.2.8.1	332	zus. horizontale Stahlschweller	3,750 to	5.200 €/to	19.500 €			

0917 Archäologische Zone & Jüdisches Museum, Köln
 Kostenberechnung aktualisiert

14.03.2011

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
3.1.2.8.2	334	erweitertes Kopfpunktdetail über Rautentragwerk	18 m	750 €/m	13.125 €			
3.1.2.8.3	336	Verkleidung zu Innenraum Arch. Zone	40 m ²	225 €/m ²	9.000 €			
3.1.2.8.4	730	Nebenkosten Versprung (25 %)	.25x	41.625 €	10.406 €			
		SUMME			52.031 €			52.031 €

1.164.913 €	2.992.472 €	20.219 €
SUMME /netto	4.177.604 €	
Mwst /19 Prozent	793.745 €	
SUMME /brutto	4.971.349 €	

KB Ges /brutto	KB Ges /netto	Ber 01 /netto	Ber 02 /netto	Ber 03 /netto
-	-	-	-	-

100er - Grundstück

POS	KG	KURZTEXT	MENGE	PREIS	SUMME	BEREICH 01	BEREICH 02	BEREICH 03
		200er - Herrichten & Erschlessen	2.325,413 €	1.954,129 €	25.000 €	1.929.129 €	-	-
		300er - Bauwerk /Konstruktion	1.473,122 €	1.237,918 €	818,551 €	403.192 €	16.175 €	-
		400er - Bauwerk /Technische Anlagen	101,305 €	85,130 €	85,130 €	-	-	-
		500er - Außenanlagen	222,203 €	186,725 €	8,250 €	178,475 €	-	-
		600er - Ausstattung und Kunstwerke	-	-	-	-	-	-
		700er - Baunebenkosten	849,307 €	713,703 €	227,983 €	481,677 €	4,044 €	-
		SUMME	4.971,349 €	4.177,604 €	1.164,913,13	2.992,472 €	20,219 €	



Anlage 2

Archäologische Zone und Jüdisches Museum Köln

Jährliche Verteilung der Gesamtkosten und der erwarteten Fördermittel

	bis 2010	2011	2012	2013	2014	2015	Gesamt
Baukosten inkl. Einrichtungskosten i.H.v. 4.370.000	/.	/.	10.530.010	10.530.010	10.767.510	3.589.170	35.416.700
Grabungskosten (Personal, Erdarbeiten)	1.225.000	470.000	470.000	145.000	/.	/.	2.310.000
PR und Öffentlichkeitsarbeit	/.	200.000	200.000	150.000	150.000	80.000	780.000
Ausstellungsplanung	/.	200.000	300.000	200.000	300.000	100.000	1.100.000
Restliche Baunebenkosten	3.515.503	960.937	2.062.659	2.363.672	2.263.672	999.857	12.166.300
Summen	4.740.503	1.830.937	13.562.669	13.388.682	13.481.182	4.769.027	51.773.000
Erwartete Städtebauförder- mittel			4.427.500	6.077.500	0	3.795.000	14.300.000

VII 12

Mi 18.2.10

Anlage 3

Herrn Stamm

(6 Seiten)

Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister



Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, 40190 Düsseldorf

Oberbürgermeister der Stadt Köln
Herrn Jürgen Roters
Rathaus

50667 Köln

Stadt Köln

17. Nov. 2009

Oberbürgermeister

2. November 2009
Seite 1 von 4

Aktenzeichen: V 7 (O)
(bei Antwort bitte angeben)

Telefon 0211 3843-5242

Archäologische Zone Köln in der Regionale 2010

Schreiben von Herrn OB a.D. Schramma vom 15.09.09

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, *Lieber Herr Roters,*

mit der Übernahme des Oberbürgermeisteramtes fällt Ihnen auch die Verantwortung über eines der ehrgeizigsten und spannendsten Projekte im Rahmen der Regionale 2010 zu, der Archäologischen Zone Köln.

Die Vorarbeiten zur Realisierung sind bereits weit gediehen und haben in den vergangenen drei Jahren in einem gemeinsamen Arbeitsprozess zwischen meinem Haus, der Regionale-Agentur und Ihrem Kulturdezernat unter anderem zur Durchführung des Architektenwettbewerbes mit einem konsensual getragenen, auch städtebaulich äußerst gelungenen Siegerentwurf geführt. Auch die Weiterentwicklung dieses Entwurfes erfolgt aus meiner Sicht äußerst zufriedenstellend und trägt den berechtigten Monita am Ursprungsentwurf Rechnung, ohne diesen im Kern zu verändern.

Parallel dazu erfolgen mit guten Ergebnissen die Ausgrabungen, die zunächst das fachlich vorbereiten, was später didaktisch und ausstellungstechnisch als Kern der Archäologischen Zone präsentiert

φ VII 13'

*φ 15,
H. Heckmann*

Mi 18.2.

φ VII u.R. 9

*Mi 18.2.
(Bauentscheidungs-
antrag!)*

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbv.nrw.de
www.mbv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709 bis
Haltestelle Landtag/Kniebrücke,
Straßenbahnlinien 719 bis
Haltestelle Polizeipräsidium

werden soll, nämlich der unverstellt und aus sich heraus wirkende Originalbefund der Bauten aus römischer bis mittelalterlicher Zeit unter besonderer Betonung der Geschichte des Kölner Judentums.

Mit Ihrem Amtsvorgänger habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten Fragen der Finanzierung des Gesamtprojektes, der Landes- und EU-Förderung und der schwierigen Situation nach Rückzug der Gesellschaft zur Förderung eines Hauses und Museums der Jüdischen Kultur diskutiert.

Zuletzt hatte Herr Schramma noch einmal auf der Grundlage einer neuen Gesamtkostenschätzung um Beratung zum Förderprozedere des Projektes gebeten. Obgleich es hier auf der Arbeitsebene intensiven Austausch gibt, möchte ich auch Ihnen das bislang Verabredete noch einmal zusammenfassend darstellen. Grundlage dafür ist der letzte Erlass unserer für das Projekt zuständigen Abteilungsleitung Stadtentwicklung, der die wesentlichen Punkte erfasst.

Die in Aussicht gestellte Landesförderung ist von zunächst 10 Mio € mittlerweile, bedingt durch die Entwicklung des Projektes, auf 14,3 Mio € angehoben worden. Dies ist auch für mein Haus eine enorme Anstrengung, die der besonderen landesweiten Bedeutung des Projektes in denkmalpflegerischer und städtebaulicher Hinsicht geschuldet ist. Ein darüber hinaus gehendes Engagement ist derzeit nicht realistisch. Diese Landesförderung bezieht sich ausdrücklich auf die Archäologische Zone Köln, während das Jüdische Museum durch unser Haus nicht förderfähig ist. Eine fördertechnische Trennung beider Teile muss sich durch die Trennung von Tief- und Hochbau und der Formulierung fester Bauabschnitte ergeben.

Diese Abschnittsbildung ist auch für eine mögliche EU-Förderung des Projektes wichtig.

Für den aktuellen Förderantrag an die Stadterneuerung und den Fördersatz ist entscheidend, dass nur bei Antragstellung in 2009 der Fördersatz von 80 % auch für die Folgejahre gewährleistet werden kann. Eine Trennung in Haupt- und Nebenantrag ist nicht möglich. Vielmehr sollte ein erster funktionstüchtiger Abschnitt als Einzelmaßnahme formuliert werden, dies sind nach aktuellem Stand bestimmte Abschnitte der Ausgrabungen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Sinne ist auch die Beratung Ihres Kulturdezernates erfolgt.

Die für das Jahr 2010 vorgesehenen Maßnahmen sollten als Teil der Gesamtmaßnahme dargestellt werden, auch im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Kosten- und Finanzierungsplan.

Ein Baubeschluss des Rates ist zur Beurteilung des Förderantrages nicht notwendig. Die prinzipielle Förderfähigkeit des Projektes, Bedingung ist ja die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm zur Stadterneuerung, ergibt sich aus der vorliegenden Sanierungssatzung für die Maßnahme.

Nach den derzeitigen Kostenschätzungen für die Archäologische Zone und das Jüdische Museum, die sich aus den aktuellen Schätzungen auf annähernd 45 Mio € summieren, empfiehlt sich für den Bauabschnitt des Jüdischen Museums ein Förderantrag an die für Museumsbauten zuständige Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. Für die notwendige Vermittlung und Abstimmung mit der Staatskanzlei bin ich mit meinen zuständigen Referaten gerne bereit.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir sollten uns dem Thema der Archäologischen Zone in Kürze einmal in einem gemeinsamen Gespräch widmen. Es wäre sicher sinnvoll, dies im Rahmen aller aktuellen Regionale 2010-Projekte der Stadt Köln zu tun, um mit Blick auf das Präsentationsjahr 2010 für die Stadt Köln und das Land Nordrhein-Westfalen die bestmöglichen Synergieeffekte zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Lienenkämper

Lutz Lienenkämper

Anlage Schreiben von Frau AL Bohle (MBV) an Herrn AL Diehl (Bezirksregierung Köln) vom 15.10.09

Anlage 4

Gesamtbaukosten und Finanzierung der Archäologischen Zone und Jüdisches Museum Köln

Gesamtbaukosten:

Gesamtbaukosten alt (Beschluss 13.4.2010)	48,023 Mio. Euro
Mehrkosten (u.a. Anpassung Fassade, Erweiterung römischer Abwasserkanal, Erkundungsschürfen, Umverlegung Kommunikationsleitungen, Gründerstatuen Wallraf & Richartz)	+ 4,971 Mio. Euro
Gesamtbaukosten der Architekten neu	52,994 Mio. Euro
Einsparvorschläge der Verwaltung (Verzicht römischer Abwasserkanal, anderweitige Finanzierung Verlegung Gründerstatuen Wallraf & Richartz)	- 1,221 Mio. Euro
Gesamtbaukosten neu unter Berücksichtigung der Einsparvorschläge	51,773 Mio. Euro

Finanzierung:

Städtebaufördermittel in Aussicht gestellt	14,300 Mio. Euro
städtischer Finanzierungsanteil bisher (Beschluss 13.4.2010)	12,090 Mio. Euro
Erhöhung städtischer Anteil	+ 25,383 Mio. Euro
städtischer Finanzierungsanteil neu	37,473 Mio. Euro

Archäologische Zone und Jüdisches Museum Köln

Folgekosten ab 2015

	Erlöse	Kosten	Bemerkung
Personalkosten		-1.127.000	Erhöhung gegenüber 2008: 1 Kurator, 1 Restaurator Jüdische Abteilung
Betriebskosten (199 €/m ²)		-1.990.000	10.000 m ² Bruttofläche
Dauerausstellung		-130.000	Unterhaltung der Dauerausstellung
Veranstaltungstechnik		-90.000	Unterhaltung/Wiederbeschaffung
Sonderausstellungen		-250.000	Ausstellungsarchitektur, Transport, Versicherungen für 2 Ausstellungen
Veranstaltungen	125.000		analog zu vergleichbaren Museen in Köln
Vermietungen	20.000		analog zu vergleichbaren Museen in Köln
Museumspädagogik		-210.000	im Zusammenwirken mit dem Museumsdienst
Sicherheit		-700.000	spezielle Bedingungen Jüdisches Museum
Shop/Gastronomie	300.000		analog zu vergleichbaren Museen in Köln
Eintrittsgelder	1.100.000		Grundlage ca. 220.000 Besucher p. a.
Abschreibung Museumsgebäude		-874.000	geplante Abschreibungsdauer 50 Jahre
Abschreibungen Einrichtung		-291.000	geplante durchschnittliche Nutzungsdauer 15 Jahre
	1.545.000	-5.662.000	Nettobelastung für die Stadt: -4.117.000 Euro

